

London, 7. August. (L. U.) Die Pariser Berichte sind heute skeptischer, nachdem dort klar wurde, daß England einen Kompromiß lebhaft auf der Basis der Streichung der französischen Schulden gegen Herabsetzung der Reparationen ablehnt und eine Regelung auf breiterer politischer Basis sucht. Der Korrespondent der Times glaubt, daß die Absicht Poincarés fortbesteht, einen aus-

giebigen Plan vorzulegen, obwohl er sich bewußt ist, daß die Aussicht einer Annahme, ja selbst einer Diskussion nur gering sei. Der Plan soll jedoch als Führer für die Zukunft dienen.

Eröffnung der Londoner Konferenz.

London, 7. August. (A. W.) Die Konferenz wurde heute um 11 Uhr eröffnet. Es wird ausschließlich über finanzielle Angelegenheiten verhandelt. Die Note Balfours hat für Lloyd George eine außerordentlich wertvolle praktische Bedeutung.

Englands Opferwilligkeit für Deutschland.

Osag, 6. August. „Manchester Guardian“ bespricht noch einmal die Balfournote zusammen mit der jetzigen Note Poincarés. Das Blatt sagt: „Man muß den Besuch Poincarés in London abwarten. Es wird sich dann herausstellen, inwiefern die französische Politik wirklich mit einem Wiederaufbau Europas in Uebereinstimmung zu bringen ist, und inwiefern zu diesem Zweck finanzielle Opfer von Seiten Englands Erfolg haben würden. Die Note Poincarés sei allerdings nicht ermügend. Gänzlich ändern würde sich die Lage, wenn Frankreich sich endlich einmal mit dem Gedanken abfinden könnte, daß ein blühendes Deutschland wiederkommen müsse. Dann wäre England kein Opfer zu groß.“

Für die Fremdenlegion.

Lübeck, 6. August. Hier wurde der Versuch einer gewalttätigen Befreiung zu dem Eintritt in die Fremdenlegion berichtet. Ein Landwirt wurde in der Nähe des Holstentores von einem gut gekleideten Herrn angesprochen. Wöglich hielt dieser ihm ein Tuch mit einem Porträtbild unter die Nase. Der Ueberfallene verlor die Besinnung und erwachte erst in Dulsburg. Außer ihm haben 4 andere deutsche Männer sein Schicksal zu tragen. Sie wurden alle unter Bewachung nach Krefeld gebracht. Dort auf ihre Tauglichkeit für die Fremdenlegion untersucht. Während die 4 tauglich befunden wurden, schickte man den Landwirt als untauglich völlig mittellos zurück.

Facta zur Kammerauflösung ermächtigt.

Rom, 6. August. Wie „Idea nazionale“ meldet, wurde Ministerpräsident de Facta durch königliches Dekret ermächtigt, gegebenenfalls die Kammer aufzulösen.

Die Redaktion des „Avanti“ von Faschisten zerstört.

Rom, 7. August. (Pat.) „Il Mondo“ berichtet aus Mailand, daß 500 Faschisten das Haus, in dem sich die Redaktion des „Avanti“ befindet, umzingelt und angezündet haben. Das Personal des „Avanti“ verteidigte sich, erschöpfte einen und verwundete mehrere Faschisten. Hierbei wurde eine Person getötet und einige zehn verletzt wurden.

Nahum Effendi nationaltürkischer Gesandter in Washington.

Konstantinopel, 7. August. (Z. U.) Nahum Effendi hielt sich auf der Rückreise von einer Propagandafahrt von Amerika einige Tage in Konstantinopel auf, um sich sofort nach Angora zu begeben, wo er wichtige Besprechungen mit Mustafa Kemal Pascha haben dürfte. Die hiesigen Blätter nennen Nahum Effendi als künftigen nationaltürkischen Gesandten in Washington.

Maßgebende politische Kreise in Angora setzen auf seine in Aussicht genommene dauernde Tätigkeit in Amerika große Hoffnungen.

Lokales.

Bodj, den 8. August 1922.

Das Gartenfest zugunsten der St. Matthäi-Kirche.

Am Sonntag fand im Helenenhof das Gartenfest, zugunsten des Bauens der St. Matthäi-Kirche statt. Das mit viel Umsicht großartig organisierte Fest nahm einen glänzenden Verlauf und bildete ein Volksfest im besten Sinne dieses Wortes. Der Andrang der Volksmassen war ein ganz gewaltiger. Schon in den Vormittagsstunden stellten sich die ersten Besucher ein. Am Nachmittag begann eine wahre Völkerwanderung nach dem Helenenhof: alt und jung, reich und arm strömten in Scharen zum Fest. Jeder Straßenbahnwagen brachte bis spät in den Abend hinein immer neue Besucher, so daß schließlich die großen Anlagen dieses Gartenfestes völlig überfüllt waren.

Stimmungsvoll eingeleitet wurde das Fest mit dem Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“, ausgeführt durch die Scheibler'sche Musikkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Thonfeld. Hierauf begann das Gartenkonzert der Kapelle, zugleich konzertierte im anderen Teile des Gartens ein Militärorchester und in der Konditorei ein Damenmandolinorchester unter Leitung von Frau Irene Matowiska.

Um 5 Uhr begann die religiöse Feier.

Das Scheibler'sche Orchester stimmte den mächtigen Choral: „Lobe den Herrn“ mit Glockengeläute an, worauf die vielstimmige Volksmenge entloßten Hymnen die ersten zwei Verse dieses herrlichen Liedes sang. Nunmehr trat der Männerchor der „Heiligen“ von Schubert mit Orchesterbegleitung vor. Ergreifen lauchten die Zuhörer diesem herrlichen Werk.

Hierauf hielt Pastor Dietrich zwei Ansprachen, die eine in deutscher und die andere in polnischer Sprache. In seiner ersten Rede verließ er der großen Freude Ausdruck über die große Beteiligung am Fest, welches herabdes Zeugnis davon ablegt, daß der Bau der St. Matthäi-Kirche auch weiterhin nach Kräften gefördert werde. Neue Kirchen seien nötig. Geste es doch unser Volk in Gottesfurcht und in der Begeisterung für alles Hohe und Edle zu erziehen. Dieses aber sind ja gerade die Aufgaben der Kirche. Wenn die Schule in der Volkserziehung ihre Pflicht getan und die selbst aus dem Bereich ihrer Verwirklichung entläßt, nimmt die Kirche die religiöse und sittliche Weiterleitung des Volkes in die Hand. Wehe einem Volke, dem diese heiligen Stätten ebbet und besser Erziehung genommen werden. Nur das Volk hat eine Zukunft, das sich vor Gott beugt und treu seine Pflichten Gott und den Menschen gegenüber erfüllt. Hierzu anzuleiten ist die Aufgabe der Kirche.

In seiner polnischen Rede sprach Pastor Dietrich den erschienenen Polen für ihre Teilnahme am Gartenfest seinen Dank aus.

Brüderliche Liebe, Einigkeit, gegenseitige Wertschätzung und Achtung ohne Rücksicht der Nationalität und Religion müssen das Herz eines jeden Bürgers Polens beherrschen. Die ganze Zukunft des Landes hängt davon ab. Die Freiheit Polens ist nicht die Freiheit seiner Bürger erkämpft worden. Als am 6. August vor nunmehr acht Jahren unter Führung unseres Staatschefs die ersten Schützenbataillone an die Front gingen, um die Freiheit Polens zu erkämpfen, hat man weder nach Nationalität noch Religion gefragt, sondern jeder, der das Vaterland liebte, durfte mitkämpfen, und als vor einigen Jahren die Bolschewisten vor Warschau standen, haben die Bürger Polens ohne Unterschied der Nationalität und der Religion eine eiserne Mauer gebildet und haben für die Freiheit Polens gekämpft und ihr Blut vergossen. Die Einigkeit ihrer Bürger hat damals Polen gerettet. Gegenseitiges treues Zu-

sammenhalten der Bürger Polens ist auch für die Zukunft die Hauptbedingung für das weitere Aufblühen des Landes. Einig sei man aber auch in der Gottesfurcht. Schon Rosenzweig sagte, daß die höchste Weisheit der Menschen Gottesfurcht, und diese Gottesfurcht der Weg zur wahren Weisheit und zum Ruhm ist. Wer Gott ehrt, sagt Rosenzweig, ehrt auch das Gute. Jemehr wir wirklich gottesfürchtige Bürger haben, desto größer wird die Macht des Guten unter uns sein. Zum Schluß wies Redner auf den Kirchbau hin, für den er Spenden erbat.

Diese Ansprachen machten auf die Volksmenge gewaltigen Eindruck. Beim Schluß der polnischen Ansprache wurde von der Scheibler'schen Musikkapelle die polnische Nationalhymne vorgetragen.

Nunmehr trugen die gemischten Massenchorre Psalm 103 in sehr eindrucksvoller Weise vor, worauf das Orchester das große „Halleluja“ aus dem Händel'schen „Messias“ anstimmte. Hierauf fand der religiöse Teil seinen Abschluß. Jetzt folgten

Darbietungen

der Männermassenchor und gemischten Chöre, unter denen besonders das „Schmiedesied“ mit Orchesterbegleitung großen Beifall bei den Zuhörern auslöste und wiederholt werden mußte. Die Gesamtschöre standen unter der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeisters Frank Pohl, der bei dieser Gelegenheit wieder von seinem hohen künstlerischen Können Zeugnis ablegte.

Die Pfandlotterie des Festes hatte einen glänzenden Erfolg. Die 8000 Lose fanden reißende Abnahme.

Um 10 Uhr begann auf dem Sportplatz das Fußballspiel zwischen den Vereinen „Union“ und „Sturm“.

Gegen 7 Uhr ordnete sich zur großen Freude von jung und alt ein Kinderfestzug unter Vorantritt der Scheibler'schen Musikkapelle.

Auf dem Teiche im vorderen Teil des Gartens herrschte buntes Leben. Alle Röhne waren dicht besetzt. Leider war der anfängliche Schmutz der Röhne bald wieder zerstört.

Bei Eintritt der Dunkelheit stellte der Lodzer Sport- und Turnverein beim Teiche unter Leitung des Herrn Edmund Nippe prächtige sehr schwierige Pyramiden, die bei bengalischer Beleuchtung ein schönes Bild darboten. Die Volksmenge war zum großen Teil mit Lampen versehen, die in der Dunkelheit ganz prachtvoll wirkten. Die Stimmung der Erscheinungen war eine freudige, und sie werden noch lange von dem schönen Gartenfeste zu erzählen wissen.

E. K.

Uns wird geschrieben: Die Spendensammlung während des Gartenfestes im Helenenhof zugunsten der St. Matthäi-Kirche ergab die Summe von 391710 M. 10 Pf. und 25 deutsche Mark. Der Festausbruch und die Revisionskommission ist gestern bereits zur ersten Sitzung zusammengetreten und wird über das Resultat der Arbeiten in den nächsten Tagen Bericht erstatten. Es wird um sofortige Einreichung aller noch nicht beglichenen Rechnungen gebeten.

Pastor J. Dietrich.

Nur Freiwillige für die polnische Marine. Wie verlautet, hat das Marineministerium des polnischen Kriegsministeriums einen Gesandten ausgesandt, wonach die Matrosen der polnischen Kriegsmarine nur aus Freiwilligen bestehen werden. Man glaubt, auf diese Art ein besonders erstklassiges Personal ausbilden zu können.

Bahnsendungen nach Deutschland sowie nach dem deutschen Teil Oberschlesiens können infolge Fehlens eines Eisenbahnabkommens mit Deutschland auf Grund von direkten Frachtbrieffen nicht gesandt werden. Diese Sendungen müssen bis zum Abschluß eines Abkommens mit Deutschland auf Grund von Frachtbrieffen für den Innerverkehr bis zu den Grenzstationen (Dawien, Diebice, Myslowitz usw.) gesandt werden. Die Transifikation berechnet dann den Versand laut dem Ausnahmefach, wenn die Sendungen nach Deutschland weiter gehen sollen.

XXII.

Seuchte Herbstnebel lagen auf den Karpathen, sie umzogen gespenstisch Wald und Feld, sanken als schwere Tropfen auf Baum und Strauch und umschlichen in wunderlichen Formen das weiße Schloß und die breiten Fensterreihen.

Riesigen Felsen gleich hingen sie über dem Gebirge wie mit einem Pinself jeden Zug, jede Linie des mächtigen, scharfkantigen Höhenzuges verwischend, als habe sich eine steile, graue Mutter vom Himmel auf die Erde gefenkt, sie jedem Menschenauge verhältend.

Die ganze Gegend trug ein düsteres Gepräge. Und wenn es sich je auf Stunden lichtete, so waren es nicht Sonnenstrahlen, die das wallende Halbdunkel durchbrachen, sondern wilde Windstöße, die die Nebel nach allen Richtungen jagten, den Bäumen das letzte Laub von dem Haupt rissen und um die Mauern des Schlosses fuhren, als wollten sie es in seinen Grundvesten erschüttern.

In einem Zimmer des Schlosses brannte ein Licht, auch ein helles Feuer im Kamine. Das helle Licht und das lustig knisternde Feuer waren auch das einzig freundliche und Bewegliche in dem Zimmer. Denn die zwei Frauen, die sich gegenüber saßen, die eine auf dem Sofa, die andere auf einem niederen Sessel neben dem Kamine, waren eher Statuen als lebenden Wesen ähnlich, so still und regungslos war ihre Haltung.

(Sortierung folgt.)

Einführung nummerierter Plätze in Personenzügen. Die „Gazeta Pomorska“ berichtet: Wie wir aus maßgebender Quelle erfahren, hat das Eisenbahnministerium eine Verordnung herausgegeben, wonach in den Personen- und Güterzügen auf den Hauptstrecken eine den Bedürfnissen entsprechende Anzahl an Wagen mit nummerierten Plätzen eingeführt werden soll. Diese Wagen dürfen nur von den Reisenden benutzt werden, die Platzkarten erworben haben. In den Abteilen 1. Klasse werden zwei, in der 2. Klasse drei und in den Abteilen 3. Klasse vier nummerierte Plätze reserviert sein. Der Verkauf der Platzkarten findet im Orbis am Tage vor und an den Schaltern am Tage der Reise statt. Der Zuschlag für die Platzkarte soll betragen für 100 Kilometer im Personenzug: für die 3. Klasse = 120 M., für die 2. Klasse = 240 M. und für die 1. Klasse = 360 M. und für die Gültige: 3. Klasse = 180, 2. Klasse = 360 und 1. Klasse = 540 Mark.

Die Handelsabteilung des Magistrats versorgt die städtischen Anstalten mit Lebensmitteln. Zu den Selbstkosten werden 5 Proz. zur Deckung der Verwaltungsausgaben hinzugerechnet. Rohle wird augenblicklich aus Oberschlesien bezogen, da die anderen Gruben infolge Baggonnanges keine genügende Mengen liefern können. Ein Rotor der obereschlesischen Rohle kostet 2890 M. Der Zentner Holz kostet 1800 M. Die Waren, über die die Handelsabteilung in größeren Mengen verfügt, werden auch an Privatpersonen verkauft.

Militärische Uebung der Lehrer der Reserve. Laut einem Befehl des Kriegsministeriums vom 30. Juli 1922 haben alle Lehrer des Jahrganges 1899 der Reserve sich zu einer 4 wöchigen Uebung zu stellen. Die Stellungsplätzen erhalten von den zuständigen Kreisergänzungs-kommandos (P. R. U.) zugleich mit der Militär-eisenbahnfahrkarte bis zum Stellungsort die bezügliche Aufforderung. Sie haben sich am 16. August 1922 beim Uebungslagerkommando in Biedruff zu melden.

Hilfe für Witwen und Waisen. Auf Grund eines Schreibens des Vereins zur Hilfe für Witwen und Waisen der Militärärzte wird die Sanitätsabteilung beim Korpskommando IV in Bodj, Evangelische 17, ein Verzeichnis der Witwen und Waisen der Militärärzte, die im Gebiete des Korpskommandos IV wohnen, führen. Die interessierten Personen haben sich in dem genannten Bureau täglich außer Feiertagen und Sonntagen zwischen 9—15 Uhr zu melden.

Persönliches. Wojewode Dr. Sarapich begab sich nach Warschau zur Tagung der Wojewoden.

Tagung der Starosten der Wojewodschaft Bodj. Am 11. August findet in Bodj eine Tagung der Starosten der Lodzer Wojewodschaft zwecks Besprechung der mit den Wahlen in den Sejm und den Senat verbundenen Frage statt.

Registrierung der Wasserkraftanlagen. Die Wojewodschaft macht bekannt, daß alle Besitzer von Flößereien sowie Wasserkraftanlagen, die zur Betriebsführung von Mühlen, zur Bewässerung von Wiesen usw. dienen, den zuständigen Starosten bzw. dem Regierungskommissariat der Stadt Bodj Deklarationen einreichen müssen. Diese Deklarationen, die bis zum 15. Oktober einzureichen sind, müssen den Namen des Besitzers, seinen Wohnort sowie den Zweck der Wasserkraftanlage angeben.

Die Lage der Kleinindustrie. Im Handelsverband der Textilindustrie fand eine Konferenz der Mitglieder statt, auf der verschiedene die Kleinindustrie betreffende Fragen eingehend besprochen wurden. Seit längerer Zeit befindet sich die Textilindustrie in einem Zustande der (tätigen) Depression. Am meisten leidet sie unter dem Mangel an Bargeld und Kredit. Außer den Steuern, die bereits jetzt von der Kleinindustrie schwer empfunden werden, so plant der Magistrat noch eine ganze Reihe von neuen Abgaben. Die letzten Kursschwankungen der polnischen Mark lassen die Befürchtung aufkommen, daß ein Teil der Kleinindustrie gezwungen sein wird, wenn nicht die Betreibe zu schließen, so doch die Produktion einzuschränken. Als Abhilfe wurde die Einführung von neuen Krediten bezeichnet.

Eine neue städtische Badeanstalt. Der Magistrat hat am Bafferinge mit dem Bau der städtischen Badeanstalt begonnen.

Selbstmord. Der Leiter der Firma „Scheibler und Grohmann“ Josef Jegota nahm sich in seiner Wohnung, Basila 110, durch einen Revolveranschlag das Leben.

Selbstmordversuch. Adolf Borbi, wohnhaft Woloska Str. 97, nahm in selbstmörderischer Absicht Terpentia zu sich. Ein Wagen der Rettungs-bereitschaft brachte den Lebensmüden in das Krankenhaus in der Dremomskistraße.

Eine lebende Fackel. Die jugendliche Dwojra Jajner, wohnhaft Ratuszowa 4, die in der elterlichen Wohnung am Ofen saß, kam dem Feuerloz zu nahe, sodaß ihre Kleider brennen fielen. Im Augenblick fand das Mädchen in Flammen. Nach Unterdrückung des Feuers durch Hausbewohner brachte ein Wagen der Rettungsabteilung die Bedauernswerte in das Anna-Marienspital.

Ertrunken. Am Sonntag ertrank beim Baden in den Teichen des Heinschen Besitzums der 18jährige Haukewich aus Bodj. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsversuche konnte Haukewich nur noch als Leiche geborgen werden.

Leichenfund. In der Zimmerstraße fand man die Leiche eines gewissen Piotrowski.

Mensch, was du tust, bedient das Sub, das wird die höchste Weisheit genannt.

Hans Sachs.

Ein edles Frauenleben.

Roman von K. Deutsch.

(33. Fortsetzung).

Wo ich überall war, Elisabeth? Ich glaube, es gibt kein Dorf im Deutschen Reiche, wo ich nicht gewesen wäre. Du warst wie verschollen. Ich war im Süden Russlands bei einer deutschen Familie, sagte sie. Die Krankheit des Onkels rief mich im Frühling heim, dann brach der Krieg aus.

Es vergingen zwei Jahre, wo ich meine Mutter nicht sah, erzählte er weiter. Da rief mich ein Telegramm nach Hause. Meine arme Mutter war schwer erkrankt, und der tiefe Kummer, der an ihr nagte, hatte auch das Augenübel sehr verschlimmert.

Die tiefste Teilnahme spiegelte sich in dem Gesichte Elisabeths. So schweres sie auch durch sie erduldet, so blieb doch stets das vorwiegende Gefühl in ihr: Mitleid für die so hart heimgegriffene Frau, bei der sich Fremdes und Eigenes verband — die Last des Daseins zu erschweren.

Ich blieb ein volles Jahr um sie, fuhr Geza fort, bis sie sich körperlich etwas erholt hatte. Dann ging ich wieder an, Reisen zu machen, aber nur auf einige Wochen, weil ich

die Mutter nicht mehr auf lange allein lassen wollte. Ich fühlte wohl, daß etwas Fremdes zwischen uns getreten war, das den früheren vollen Einklang störte, ich hatte aber auch Nachsicht genug, zu erkennen, daß sie gehandelt hatte, wie sie mußte, daß sie uns nicht bewilligen konnte, was sie und ich dem armen Kinde verweigert hatten und woran dieses zu Grunde ging. Er hielt eine Weile inne und drückte Elisabeths Hände fest in den seinigen.

Als der Krieg ausbrach, schloß er dann, trat ich als Freiwilliger in eine Heer, meinen Abschied aus österreichischen Diensten hatte ich längst genommen. Es sollte mein letztes Ziel sein. Aber Gott hat Erbarmen gehabt, er ließ mich dich endlich finden, und keine Nacht der Erde soll mich mehr von dir trennen.

Für heute wäre es genug, sagte in diesem Augenblicke eine Stimme, und der Oberarzt trat in die Zelle.

Elisabeth, Sie Kluge, Besonnene! Warum lassen Sie ihn denn so viel sprechen?

Das Mädchen wand sich errötend aus Gezas Armen.

Nun, Herr Graf, ist's die Rechte? fragte der alte Herr in jener launigen Stimmung, die ihm und andern so wohl tat.

Es kann nur die Rechte sein, Herr Oberarzt, denn es gibt nur eine Elisabeth, versetzte der Graf mit leuchtenden Augen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am Sonntag, den 6. d. Mts., um 10 Uhr abends nach kurzem aber schwerem Leiden meinen innigstgeliebten Sohn, unseren guten Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Cousin

Paul Wiese

im Alter von 25 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung unseres so früh Dahingegangenen findet Mittwoch, den 9. d. Mts., um 1/4 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Neu-Plotno aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe in Grablinie statt.

Im tiefsten Schmerz
die trauernden Hinterbliebenen.

3612

Die Tuchmacher - Meister - Innung, Zgierz

feiert Sonntag, den 13. August
dieses Jahres, das

100jährige Jubiläum

und gedenkt diesen Tag durch
eine Festlichkeit zu begehen,

welche sich wie folgt gestalten soll:

1. Festtag, Sonntag, den 13. dieses Monats

- 1) Empfang der Gäste punkt 9 Uhr vorm. im Lokale des Zgierzer Gesangs. (Haus Swatek) verb. mit Frischoppen.
- 2) Um 10¹/₄ Uhr Ausmarsch nach den örtlichen Kirchen zum Festdankgottesdienst.
- 3) Ausmarsch nach dem Festplatze „Turnergarten“, wo die Festansprachen gehalten werden.
- 4) Gemeinsames Festessen.
- 5) Konzert auf dem Festplatze und gemüthliches Beisammensein.

2648

2. Festtag, Montag, den 14. dieses Monats

- 1) Vormittags 10¹/₄ Uhr Frischoppen am Innungsteiche.
 - 2) Nachmittag Nachfeier im Turnergarten.
- Zu dieser Feierlichkeit werden alle Vereine sowie Freunde und Gönner der Innung herzlich eingeladen.

Die Verwaltung.

Ökonomie-Verwalter,

St. Kier, 42 Jahre alt, ledig, Absolvent einer Landwirtschaftsschule und der Brennerschule in Prag, mit mehrjähriger gediegener Praxis, in allen Fächern der Landwirtschaft und Brennerei bestens bewandert, polnisch und deutsch sprechend, sucht dauernde Stellung.

Gefl. Offerten an Herrn Ad. Schwalbe in Bielitz, Bahnstraße 13

Für Buchhaltung und Korrespondenz suchen wir zum baldigen Antritt auf dauernde Stellung bei hohem Gehalt einen

tüchtigen, jungen Mann

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnis-Abchriften, beides in deutscher Sprache, zu richten an Peter Kaufmann, Söhne Schuhfabrik, Starogard Pomorze.

2657



Die Sportsleute aller Welt begaben sich nach Jersey-City, wir aber werden hier am Platze den

großen Box-Match Carpentier - Dempsey

bewundern können.

3638

Grand-Kino

„Liebeschriftstück“

Lebensdrama in
6 Akten.
Erste Episode
des zweifertigen
Films

„Wenn man liebt“

Heute Premiere!

In der
Hauptrolle:

Julia Bruns.

Beginn der Vorstellungen um 8 Uhr
nachmittags, der letzten um 9.30 Uhr.

der Pariser Filmfabrik.

2651

Kettenscherer!

Dienstag, den 8. August dieses Jahres, um 6 Uhr
abends, allgemeine

Scherer-Versammlung

im Vereinslokale, Dzielnastraße 44.

3599

Die Verwaltung.



LEIPZIGER MESSE

Die allgemeine internationale Messe
Deutschlands.

Die erste und größte Messe der Welt

Allgemeine Messe mit technischer Messe
und Baumesse

vom 27. August bis 2. September 1922.

Auskunft erteilt und Anmeldungen
nimmt entgegen der ehrenamtliche Ver-
treter für Polen

3644

WŁADYSŁAW GLAZER, WARSCHAU,
Aleje Jerozolimskie 41, Tel. 230-55.

Spinnmeister!

Chemaliger Hartmann & Josephy Krempel,
Selbstaktor, Monteur, 38 Jahre alt, mit
theoretischer und praktischer Ausbildung
der Aachener Spinnschule, 2. St. in einer
großen böhmischen Tuch-Warenfabrik
tätig, welcher gesehnt ist, ein quantitativ
sowie qualitativ einwandfreies Streichgarn
herzustellen, müncht seinen Posten wegen
Familiennähe nach Lodz zu ver-
legen. Gefl. Ant. age an Josef Zwick,
Lodz, Prędzalniana 90.

45 0

Rok założenia 1870.

Dom Ekspedycyjno-Handlowy

Jakób Wald

Lódź
Piotrkowska 33,
Tel. 651.

Reprezentanci we wszyst-
kich większych miastach
Państwa i zagranicą

Warszawa
Galerja Luksenburga 54.
Tel. 287.

podaje do wiadomości, że otworzył Oddział

w Katowicach

! przyjmuje do wyekspedjowania zarówno zbiorowe jak i wagonowe
ładunki do wszystkich miejscowości

Górnego Śląska.

3642

Deutsche Realschule, Bielen.

Auskunft erteilt Herr Seidel
Piotrkowska 154, W. II.

Pensionen günstig!

Billiger als überall,
da in einer Privatwohnung

! ACHTUNG!

Sämtliche Pelzwaren

auch Fokl-Karakulmantele erhältlich. Petrikauer Str. 19
(im Hofe) bei Susmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme! 3423 Reelle Bedienung.

Drainagen, Wiesen-, Ent- und Bewässerungen, Moor-
kulturen, Ausbau von Vorflutgräben, Projektierung
und Ausführung, sowie Anfertigung von Gutachten
übernimmt

WILHELM STOCK, Büro melioracyjne,
POZNAN, ul. Różana 5.

3618

3618

3618

3618

3618

3618

3618

3618

3618

3618

Dr. med. 3528

Edmund Eckert

Haut u. Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. v. 3-8 Uhr nachm.

Willkürstraße Nr. 187,
das dritte Haus von der Główna.

Dr. med.

Hermann Lubicz

Piotrkowska Nr. 26
Spezialarzt für Haut-, Horn-
und Geschlechtskrankheiten.

Behandlung mit künstl. Röntgen-
strahlen von 12-1 und v. 2-4
für Damen von 4-6

3109

Dr. med. Braun

Spezialarzt für
Haut-, venerische- und
Harnorgankrankheiten

Poludniowastr. 23.

Ampliert von 10-1 u. 6-8
Damen von 4-6

3535

Dr. S. Kantor

Spezialarzt
für Haut- u. venerische Krankheiten
Piotrkowska 124

(Geg. der Wapniarskiej Str.)
Behandlung m. Röntgenstrahlen
Quarzl. (Hautausfall)

Spezialarzt u. W. S. Kantor
Krankheiten, von 8-2 u. v.
6-8, für Damen von 4-6

3618

Für Kongresspolen

such von bedeutendem deutschen Fabrikanten

Leblicher, tüchtiger Vertreter

für den Vertrieb eines Lederhols- und Eislaufs-
mittels gesucht, der bei der dafür in Frage kommenden
Kundschaft bestens eingeführt ist, und evtl. über einige
Lagerräume verfügt. Schriftliche Angebote sind unter
Angabe von Referenzen zu richten unter „F. 1881“ an
das Danziger Anzeigen-Büro Danzig.
Rangermarkt 15

3326

Großes Geschäftshaus

dreistöckig (im 1. Stockwerk Spiegelgalerie) mit mehreren
Geschäftsetagen und allem neuzeitlichen Komfort ausge-
stattet, an der Hauptstraße der größten Stadt polnisch-
Oberschlesiens gelegen, ist um ca. 3 Millionen M.-Mark
sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Anfragen unter
„Köbelhandlung“ an Herrn Ad. Schwalbe in Bielitz erbeten.

Haus- und Geschäftsverkauf.

in größter Stadt polnisch-Oberschlesiens: Großes
Haus mit schöner Wohnung, Magazin, Hofgebäude und
großem Hofraum mit alteingeführter Pflanzengesell-
schaft um ca. 2¹/₂ Millionen M.-Mark. Anfragen an
H. Koolf Schwalbe in Bielitz unter Chiffre „Spekulation“.

Wohnung.

3 sonnige Zimmer und Küche mit elektrischer Beleuchtung
sofort abzugeben. Gefl. Angebote unter „F. F.“ an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

3579

Wir suchen zum 1. Oktober d. J. eine der deutschen
und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtige

Kontoristin

(Buchhalterin), welche flott stenographiert und Maschine
schreibt. Offerten mit Zeugnisabchriften und Gehalts-
ansprüchen, bei freier Station, erbeten an: Güterver-
waltung Markowice, (Inowrocław-Matwy).

3646

Eine perfekte Verkäuferin

wird für ein Galanterie- und Maßgeschäft gesucht. Bevor-
zugt werden, welche schon in ähnlichen Geschäften tätig waren.
Offert an unter „G. B.“ an die Geschäftsst. d. Bl.

3626

Mädchen

die mit Nähmaschinenarbeit vertraut sind werden gesucht.
Bevorzugt werden Schürzenhütterinnen. Cardinetfabrik
Kattinli & Wollhändler, Petrikauer 114.

3625

Zum sofortigen Antritt ein gewandter junger Mann

gesucht, der mit Büroarbeiten, Buchführung und Korrespondenz
vollkommen vertraut ist. Einwandfreie polnische Korrespondenz
Bedingung. Gute Aussehen für schnelles Fortwärtkommen.
Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an die Exp.
dieser Ztg. unter Chiffre „M. B. S. 15“.

3653